

Antworten – GDBA Landesverband Nord

Frage:

Wie plant Ihre Partei, die bestehenden Stadt- und Staatstheater in Mecklenburg-Vorpommern langfristig strukturell und finanziell über das Jahr 2028 hinaus (Ende des aktuellen Theaterpakts) zu erhalten und zu gestalten?

Antwort:

Die CDU MV bekennt sich zu den Stadt- und Staatstheatern als starken kulturellen Ankern des Landes. Kulturförderung soll planbar, nachhaltig und nachvollziehbar erfolgen, damit sich Theater und ihre Beschäftigten auch über 2028 hinaus auf verlässliche Rahmenbedingungen verlassen können. Über welche konkrete Struktur- und Finanzierungslösung der Theaterpakt fortgeführt wird, ist Gegenstand der Verhandlungen mit den Trägern und Kommunen zu gegebener Zeit.

Frage:

Welche konkreten Schritte plant Ihre Partei zur nachhaltigen Stärkung der freien Theater- und Tanzszene in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere im Hinblick auf mehrjährige Fördermodelle und die soziale Absicherung der dort Beschäftigten?

Antwort:

Wir wollen Förderstrukturen für die freie Szene verlässlicher und planbarer gestalten und dabei Bürokratie abbauen, damit mehr Mittel direkt bei den Kulturschaffenden ankommen. Die soziale Absicherung der dort Beschäftigten ist uns ein wichtiges Anliegen, das wir im Dialog mit den Verbänden und der freien Szene weiterentwickeln wollen.

Frage:

Wie wollen Sie den Sanierungsstau an den Spielstätten auflösen? Planen Sie ein Sonderinvestitionsprogramm für kulturelle Infrastruktur?



Antwort:

Der Investitionsbedarf an kulturellen Spielstätten ist uns bewusst. Wir setzen uns dafür ein, dass Kultureinrichtungen im Rahmen der allgemeinen Investitions- und Sanierungspolitik des Landes angemessen berücksichtigt werden, u. a. bei Digitalisierung und Energieeffizienz. Ob ein eigenständiges Sonderinvestitionsprogramm aufgelegt wird, hängt von der Haushaltslage der kommenden Legislaturperiode ab.

Frage:

Wie steht Ihre Partei zur verbindlichen Beteiligung von Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen bei kulturpolitischen Entscheidungen auf Landesebene, etwa bei Reformprozessen, der Ausgestaltung von Förderkriterien oder Intendanzfindung?

Antwort:

Uns ist der Dialog mit den Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen wichtig, insbesondere bei Reformprozessen und Förderkriterien. Wir setzen dabei auf enge Einbindung und Gesprächsformate; über welchen Grad an Verbindlichkeit – etwa bei der Intendanzfindung – im Einzelfall zu entscheiden ist, hängt von der jeweiligen Struktur der Einrichtung und ihres Trägers ab.

Frage:

Welche weiteren kulturpolitischen Pläne und Vorhaben hat Ihre Partei im Hinblick auf die Kunst- und Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns?

Antwort:

Kultur in die Fläche bringen (Bibliotheken, Musikschulen, Vereinshäuser, mobile Clubangebote), Ehrenamt und Vereinskultur stärken, die regionale Festivallandschaft in allen Landesteilen fördern, kulturelle Bildung für jedes Kind unabhängig von Wohnort und Einkommen sichern, Digitalisierung und Energieeffizienz von Kultureinrichtungen voranbringen sowie materielles und immaterielles Kulturerbe bewahren. Dabei ist uns wichtig, dass Kultur frei und ohne ideologische Vorgaben wirken kann.